

# Hotels für kleine Gäste in Science City

Zwei Wildbienenhotels mit mehreren Tausend Unterkünften sollen die Artenvielfalt in Science City fördern. Hotelier Fritz Graber, verantwortlich für das Grünflächenmanagement auf dem Höggerberg, will den Insekten zudem den Tisch decken mit einheimischen Blütenpflanzen, die er rund um deren Behausung ansäht.

Statt eines grossen Hotels für hohe Tiere auf dem Physikurm gibt es in Science City eine kleine Unterkunft für Tierchen: Auf dem Campus stehen seit Mitte März zwei luxuriös eingerichtete Wildbienenhotels – mit Raum für mehrere Tausend geflügelte Gäste.

Eines der Wildbienenhotels steht nahe der Kinderkrippe, eines vor dem HCI-Gebäude in bester Südlage. Ausgestattet sind die Hotels mit löchrigem Holz, zersägten Ziegeln, Schilfrohr- und Bambusstängeln.

Die Hotelgäste sind ungefährliche, einzeln lebende Bienenarten, die in den Löchern ihre Brutzellen einrichten. In jedem Loch kann eine Bienenkönigin mehrere Zellen mit Pollenvorrat anlegen. Auf den Pollen legt sie ein Ei, aus dem eine winzige Larve schlüpft, die das eingetragene Futter frisst, wächst, sich schliesslich verpuppt und im darauf folgenden Frühjahr als Biene ihre enge Kinderstube verlässt. Von rund 600 Schweizer Wildbienenarten nehmen ein Fünftel, also über 100 Arten, solche Nisthilfen gerne an.

Das Wildbienenhotel hergestellt hat der Verein Naturnetz. Das Bienenhaus ist jedoch nicht nur für die Insekten wertvoll, es sieht auch gepflegt aus. Es sollte möglichst ästhetisch sein, damit das menschliche Auge etwas davon hat. «Den Bienen könnte man auch eine mit verlöcherter Holz gefüllte Harasse hinstellen, das wäre ihnen egal», sagt Marco Sacchi, Projektleiter des Vereins Naturnetz, der mit seinen Zivildienstleistenden die Insektenbehausungen geplant, gebaut und auf dem Campus aufgestellt hat.

## Ziegel von alten Scheunendächern

Das Bienenhotel ist indes auch nicht ganz billig. Immerhin investiert der Verein rund 8500 Franken an Material und Arbeit in ein Wildbienenhotel. Das meiste daran ist Handarbeit, die Ziegel stammen von alten Scheunendächern und sind heute nicht mehr erhältlich. Die Hölzer müssen von Hand gebohrt, die Schilfstängel grün geerntet und getrocknet werden. Damit die Wildbienenhotels überhaupt aufgebaut werden konnten, ist der Verein der ETH beim Preis stark entgegengekommen. Angeregt wurde der Bau des Bienen-Shangri-La's von Fritz Graber, Verantwortlicher für das Grünflächenmanagement in Science City. Er wurde im Kloster Fahr, wo der Verein seinen Sitz hat, auf die Wildbienenhotels aufmerksam und initiierte die Zusammenarbeit.

Die Voraussetzungen für einen erfolgreichen Betrieb der Wildbienenhotels auf dem Höggerberg sind gut. Bereits seit einigen Jahren pflegen Graber und seine Mitarbeiter die Grünflächen auf dem Campus wo immer möglich



Marco Sacchi (links), Projektleiter des Vereins Naturnetz, und Grünflächenmanager Fritz Graber, betrachten eine Wildbienenunterkunft vor dem HCI-Gebäude. (Bild Peter Rüegg/ETH Zürich)

extensiv, das heisst sie mähen wenig und setzen keine chemischen Spritzmittel oder Kunstdünger ein. Dadurch sind stellenweise artenreiche Blumenwiesen oder Rabatten entstanden respektive am Entstehen. Die Stiftung Natur und Wirtschaft hat das Gelände von Science City schon 2006 als «Naturpark» ausgezeichnet.

Mit den beiden Bienenhäusern will Graber die Artenvielfalt auf dem Campus weiter fördern. Rund um die beiden Hotels will er zudem entsprechende Wildpflanzen ansähen, wie Natternkopf oder Glockenblumen, die den Insekten die nötige Pollennahrung bieten. Auf dass es in Science City fröhlich vor sich hinsumme. (per)

## «Treffpunkt Science City» zum Thema Energie

«Energie – Woher nehmen wir sie?» So lautet die zentrale Frage der aktuellen Veranstaltungsreihe «Treffpunkt Science City». Antworten auf diese und viele weitere Fragen geben Wissenschaftler der ETH Zürich, der Universität Basel, der Forschungsanstalten PSI und Empa sowie Vertreter des Bundesamtes für Energie, des Elektrizitätswerks der Stadt Zürich, von Unternehmen der Energiewirtschaft und von Ingenieurbüros.

### Mittwoch, 21. April

Science Talk Littéraire. Lesung und Unterhaltung über Macht und Energie am Beispiel der Ukraine.

### Sonntag, 25. April

Das kluge Haus. Kurzvorlesungen und Filmvorführung «Der Bergkristall – 10 Baugeschichten» über die neue

Monte Rosa-Hütte SAC.

### Mittwoch, 28. April

Besuch des ewz-Kraftwerks Höngg

### Mittwoch, 5. Mai

Kraftwerk Mensch. Abendgespräch.

### Freitag, 7. bis Samstag, 8. Mai

Energietal Bergell. Besichtigung des ewz-Kraftwerks und der Staumauer des Albigna-Stausees sowie Besuch der Villa Garbald.

### Sonntag, 9. Mai

Energie, die vom Himmel kommt. Kurzvorlesungen über Sonnenenergie.

Informationen: [www.sciencecity.ethz.ch](http://www.sciencecity.ethz.ch)